**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

**Heft:** 46

Rubrik: Holz-Marktberichte

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

genden von durchschnittlich 60 % gerechnet. Für ländliche Berhältnisse betrug die Erhöhung schäungsweise 30 %. Ein Abbau dieser Preise ist seither nicht eingetreten. Dagegen stühen sich diese Ansähe auf die Marktwohnungen und müssen als Durchschnitt genommen etwas zu hoch gegriffen bezeichnet werden. Eine Steigerung von 50 % für städtische und 20 % für ländliche Berhältnisse dürste dem Mittel eher entsprechen.

übrige Ausgaben: Auch die übrigen Ausgaben verzeichnen in ihrer Gesamtheit seit dem 1. Oktober 1921 keinen nennenswerten Kückgang. Die Schätzung der Steizgerung der Ausgaben sür Vildung und Versicherung besträgt 40 %, für Steuern und Verkehr 120 %, für Körperpslege und Verschiedenes rund 100.%. Insgesamt dürften sich alle übrigen Ausgaben vom 1. Juni 1912 bis zum 1. Januar 1922 um 80 % vermehrt haben.

## Husstellungswesen.

Nationale Ausstellung für angewandte Aunst. Das Organisationskomitee der nationalen Ausstellung für angewandte Kunft, die vom 6. Mai bis 25. Juni d. J. in Laufanne ftattfindet, organisiert unter allen Schweizerkünftlern in der Schweiz oder im Ausland einen Wettbewerb für ein Ausstellungsplakat. Die Jury sett sich wie folgt zusammen: Präsident: A. Laverrière, Architeft, Präsident des Organisationskomitees der nationalen Ausstellung für angewandte Kunst, Lausanne. Mitglieder: Emile Cardinaux, Kunstmaler, Muri bei Bern; A. Hermenjat, Kunstmaler, Aubonne; Burkhard Mangold, Kunstmaler, Basel; H. de Sauffure, Kunst-maler, Genf. Suppleanten: Louis de Meuron, Kunstmater, Marin (Neuenburg); Ed. Stiefel, Kunstmaler und Professor, Burich. Gine Summe von 2500 Fr., die dem Konds für arbeitslose Schweizerkunftler entnommen wird, wird bem Preisgericht zur Verfügung gestellt, das drei Prämien von zusammen 1500 Fr. und sieben bis zehn Prämien im Betrage von je 100 Fr. für die Entwürfe ausrichten wird.

Die Entwürfe müssen bis spätestens 15. März dem Ausstellungssekretariat, Place de Cathedrale 12, in Lausanne, eingesandt werden. Bei der gleichen Stelle kann kostenlos das Programm für den Wettbewerb bezogen werden.

Gewerbeausstellung in Langenthal. Der Handswerkers und Gewerbeverein Langenthal beschloß, eine Gewerbeausstellung, verbunden mit Gewerbetag, durchszuführen. Ausstellungslokal ist die Zentralmarkthalle. Bis heute haben sich schon über 60 Firmen zur Ausstellung angemeldet.

Urnerisch-kantonale Industrie- und Gewerbeausstellung 1922 in Altdorf. Gine kantonale Bersammlung, besucht aus verschiedenen Interessenkreisen und von den Behörden, beschloß auf Grund eines Reserates des Vertreters der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich nach längerer Diskussion einstimmig die Veranstaltung einer kantonalen Industrieund Gewerbeausstellung im Spätsommer dieses Jahres.

### Volkswirtschaft.

Neue Einsuhrbeschräntungen. Der Bundesrat hat die Einsuhr folgender Waren von einer Bewilligung abhängig gemacht: Holzspulen, Leisten, Rahmen, Bürstenhölzer, Drahtbürsten, Tabakpseisen aus Holz, Hemden gewirft mit Brusteinsat aus Gewebe, Hohlglas und Glaswaren aus farblosem Glas, Spiegelglas, Spiegelglas unbelegt mit bearbeiteten Kanten, grobe, rohe Siebmacherwaren, Gewebe und Geslechte aus Eisendraht, neue Buchdrucklettern, Fahrrad – Hilfsmotoren, Boote, fertige Segel, Toilettenseise.

Die neuen Einfuhrbeschränkungen werden voraussichtlich auf 22.—24. Februar in Kraft treten.

### Holz-Marktberichte.

Submission der Ortsgemeinde Rapperswil (Dezember 1921). Das zur Submission gelangte, stehend verkaufte Bau= und Sagholz 975 m³ (830 m³ Kotund Weißtannen; 70 m³ Lärchen; 35 m³ Föhren und 40 m³ Buchen) wurde auf Nachmaß, gelagert an Waldwegen, zum Verkause angeboten. Die eingegangenen 8 Offerten bezeugten troß gegenwärtig flauem Geschäftsgang ein reges Interesse seitens der Käuserschaft. Die Preise ersuhren teilweise durch Nachsteigerung eine Ershöhung und gestalten sich in nachstehender Zusammensstellung, verglichen mit den letziährigen, wie solgt:

Holzarten :	Mittelstamm bezw. Durchmesserklassen:	1921/22 Fr.	1920/21 i Fr.	Dindererlös 20/21 Fr.
Rot= u. W'tannen: I.	bis 0,50 m <sup>3</sup>	29.—	45.—	16.—) ₹
" II.	0,51-1,00 "	36.—	51.—	16.— 15.—
" III.	1,01-1,50 "	40	54	14.—
" IV.	1,51-2,00 "	45.—	58.—	13.—
	2,01-3,00 "	51.—	65	
	Schindelholz "	52	70.—	18.—
Lärchenlangholz: II.	$0.50 - 1.00 \text{ m}^3$	52.—	55.—	
	1,01-1,50 "	63.—	65.—	2>
" lV.	1,51-2,00 "	76.—	80	3 $2$ $4$ $3$
" V.	2,01-2,50 "	90.—		
"	2,50-3,00 "	97.—		
Föhrenträmmel I.	$30-39 \text{ cm } \emptyset$	48	55.—	7.—) =
$(4-6 \text{ m } \Omega g)$ II.	40−49 cm Ø	55	65.—	7.—) <del>**</del> 10.—) <b>**</b>
Buchenträmmel I.	30−39 cm Ø	44.—	60.—	16)=
(4-6 m Lg.) II.		55.—	78.—	${}^{16}_{28}$ ${}^{37}_{18}$
m: cir ve	2001			, ,

Wir stehen also vor Mindererlösen gegenüber lettem Jahr von Fr. 15.— per m³ Rot= und Weißtannenrundsholz, Fr. 3.— per m³ Lärchenholz, Fr. 8.50 per m³ Föhrenträmmel und Fr. 22.— per m³ Buchenträmmel.

# E. BECK, PIETERLEN BIENNE

Telephon 8

Telegramm-Adr.: Pappbeck Pieterlen

Fabrikation und Handel in

## Dachpappe - Holzzement - Klebemasse

Parkettasphalt, Isolierplatten, Isolierteppiche, Korkplatten Asphaltlack, Dachlack, Eisenlack, Muffenkitt, Teerstricke ,,Beccoid"teerfreie Dachpappe. Falzbaupappen gegen feuchte Wände und Decken. Deckpapiere roh und imprägniert. - Filzkarton - Carbolineum.

5609

Bergleichen wir die Preise für Tannenlangholz mit den Ergebnissen der Kollektivsubmission des Holzproduzentensverbandes des 4. aarganischen Forstkreises vom 22. Nosvember 1921, so überragen die Erlöse der Ortsgemeinde Rapperswil im Mittel mit Fr. 4.— die Aarganerpreise, (während früher eine ähnliche oder meist höhere Difserenz zu Gunsten des Aarganerholzes gebucht werden mußte), was wohl in der Hauptsache zurüczussühren ist auf den großen Import der Nordschweiz von anslänsdischen Holzarten, namentlich deutscher Prodenienz.

Für Lärchenholz ist tein wesentlicher Preisrückgang zu verzeichnen und ist diese Holzart wohl die gegenwärtig begehrteste. Auch das Föhrenträmmelholz war gefragt, während Buchenträmmel wenig begehrt und daher die größte Preisdifferenz gegenüber dem Vorjahre

aufweisen.

Das Brennholz wird zu folgenden Preisen franko Berbrauchsort (vors Haus) geliefert:

	2003. 1921	Dez. 1920	illinaererios 1921
	Fr.	Fr.	Fr.
Bro Klafter Nadelholzscheiter	62.—	86	24
" " " prügel		72.—	16.—
" Caubholz (Buchen) Scheiter	80.—	115.—	35, -
" " ( " ) Prügel		90. —	20.—
100 Wellen (tannene) 75/75 cm		50.—	
100 " (buchene) "	60.—	60.—	
			O

Holzegant der Genossenseinde Uznach wurden folgende Preise erzielt: sür buchenes Scheiterholz Fr. 25.40—27 per Ster, für tannenes Scheiterholz Fr. 14.20—15.40 per Ster, für buchene Blöcher (ziemlich schwere Ware) Fr. 57—58 per Festmeter, für tannene Trämel (leichtere Ware) Fr. 35—40 per Festmeter, für leichtere Eschen Fr. 57—58 per m³, für leichtere Lärchen Fr. 40—56 per m³. Das Holz muß im Walde angenommen werden und ist teilweise ganz nahe an der Ortschaft und an guten Absuchtstraßen gelegen.

Die graubündische Genossenschaft für Forstwirtsichaft "Selva" in Chur berichtet durch ihr Sekretariat, Herrn Oberförster Amsler im "Freien Rätier" über die heutige Lage des Holzmarktes:

Es scheint, daß sich nun doch eine gewisse Nach frage nach Rundholz frischer Schlägerung einstellen wolle; die Breise, die offeriert werden und zu denen bereits einige Verkäuse abgeschlossen wurden, sind aber sehr nieder.

Da man im allgemeinen über die Preise nur sehr wenig orientiert war und die Ansichten über die Höhe berselben bei den verschiedenen Waldbesitzern sehr weit auseinander gingen, lud die Selva, bündnerische Genoffenschaft für Forstwirtschaft ihre Mitglieder zu einer Holzproduzenten. Versammlung nach Chur. Diese Konsterenz. die am 21. Januar stattgefunden hat, wurde vom Genossenschaftspräsidenten, Hrn. Forstinspektor Enderlin

geleitet und mar fehr gut besucht.

Die Diskussion drehte sich hauptsächlich um die Höhe der zu verlangenden Preise und um die Frage, ob wir bei der heutigen Markilage Holz schlagen können oder nicht. Man war sich dessen bewußt, daß bei den heutigen Preisen die Reinerlöse nicht viel höher sein werden als diesenigen der letzten Jahre vor dem Kriege. Eszeigte sich daher eine gewisse Jurückhaltung, immerhin will man sich nicht gegen die heutigen Preise stemmen, sondern ist gewillt, bei annehmbarem Ungebot frische Schläge auszusühren, damit unsere Waldarbeiter beschästigt werden können und anderseits, damit die Gemeinden, wenn auch nur kleine, so doch einige Einnahmen erzielen. Es wurde aber davor gewarnt, Schläge aus Geratewohl auszusühren, sondern das Holz soll erst verkauft und dann nach Wunsch des Käusers ausgerüftet werden.

Das Sefretariat der Selva wurde beauftragt, mit

der Käuferschaft in Verbindung zu treten, um, wenn möglich, Berkäufe zu vermitteln.

Bur allgemeinen Zufriedenheit konnte konstatiert werben, daß das Holz aus den letztjährigen Schlägen nun zur Hauptsache verkauft oder verwertet ift.

Nutholzpreise. Stein (Aargau). An der Steigerung vom vorletzen Freitag wurden in Stein solgende Holzerlöse erzielt: Staatswald "Obersorst" 102 m³ Fichten und Tannen mit 2,43 Mittelstamm, Fr. 42.— per m³. Staatswald "Homberg-Ebene" 30 m³ mit 0,80 Mittelstamm, Fr. 31.— per m³. Staatswald "Nodelshalde" 53 m³ mit 2,20 Mittelstamm, Fr. 40.— per m³, mit 1,74 Mittelstamm Fr. 39.— per m³.

## Eine praktische Neuheit zur Solzbearbeitung.

Bon den Geräten, die in neuerer Zeit sich besonders dienstbar gezeigt haben, nennen wir die Bergfäge, von G. Müller, mechanische Werkstätte in Sumiswald. Der Erfinder dieser neuen Einrichtung hat sich die Aufgabe geftellt, eine sogen. Bergfäge zu konstruieren, welche man wohl überall im Walde und im Gebirge aufstellen und damit die gleiche Arbeit leisten kann, wie mit einem kompletten Sägewerk, also Bretter, Balken und Latten schneiden und dergl. Diese Säge ist höchst einfach und finnreich konstruiert und in Teile zerlegbar, so daß man sie selbst als Traglast hoch ins Gebirge transportieren kann; die schwersten Teile wiegen zirka 80 kg. Das Geleise kann auf einer einigermaßen ebenen Stelle montiert werden. Die mechanische Einrichtung wird an einen ste henden Baum angeschraubt; wo ein solcher fehlen sollte, wird ein Mast verankert, der den gleichen Dienst tut. Daneben wird der Motor plaziert, der die Kraft mittelst Riemen überträgt und die Säge antreibt. Mit dieser Bergfäge lassen sich Klötze von 60 und mehr Centimeter Durchmeffer und 10 Meter Länge beliebig in Bretter, Balken oder Latten fägen, so genau, wie mit jeder rich tigen Talfage. Wenn die Sage das Holz in diefer Umgegend zusammengesägt hat, wird sie anderswohin verlegt, um dort wieder die gleiche Arbeit zu vollführen. Die gewaltigen Vorteile dieser Bergsäge find einleuchtend. Bunachst ift bas eine Ginrichtung, die den hochgelegenen

